

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einführung	17
A. Einleitende Problemskizze	17
B. Gang der Darstellung	21
2. Teil: Die mehrpoligen Spannungsverhältnisse der Förderung Erneuerbarer Energien durch die Union	23
A. Europäisierung und Ökologisierung der Energiepolitik	24
I. Die Anfänge als Energiegemeinschaft	25
II. Energiebinnenmarktpolitik der Union	27
1. Das Erste Binnenmarktpaket	29
2. Das Zweite Binnenmarktpaket	30
3. Das Dritte Binnenmarktpaket	31
4. Zwischenergebnis	34
III. Klimaschutz in der Energiepolitik der Union	35
1. Zusammenhang zwischen Energie und Klima	36
2. Weitere Risiken der konventionellen Energieversorgung	38
3. Marktversagen	40
a) Formen von Marktversagen	41
b) Reaktion der Union	44
4. Entwicklung der Umweltenergiepolitik der Union	46
a) Nebeneinander von Umwelt- und Energiepolitik	46
b) Verschmelzung von Umwelt- und Energiepolitik	47
c) Rechtliche Einordnung des Energie- und Klimapakets der Union	51
aa) Europäisches Klimaschutzrecht	53
bb) Europäisches Umweltenergierecht	55
IV. Einführung der Energiekompetenz des Art. 194 AEUV	57
1. Primat des Binnenmarkts?	59
2. Umweltschutz	61
3. Solidarität	62
4. Bedeutung für die Energiepolitik der Union	64

B. Die Förderung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Union	66
I. Ausgangslage: Unterschiedliche Fördersysteme der Mitgliedstaaten	66
1. Einspeiseregulungen	67
2. Prämienregelungen	68
3. Quotenregelungen	68
4. Unterschiede und Gemeinsamkeiten	69
II. Die PreussenElektra-Entscheidung des EuGH	71
III. RL 2001/77/EG	72
IV. Die Systemfrage im Vorfeld der RL 2009/28/EG	74
1. Der Kommissionsbericht nach Art. 4 Abs. 2 S. 1 RL 2001/77/EG	75
2. Der Richtlinienvorschlag zur EE-RL	76
3. Der »Turmes-Bericht«	77
V. RL 2009/28/EG	79
1. Definition der Erneuerbaren Energien	80
2. Verbindliche Ziele	81
a) Berechnung und Zielvorgaben	81
b) Möglichkeit zur Durchsetzung der Zielvorgaben	82
3. Art und Weise der Zielerreichung	83
a) Förderregelungen	83
b) Kooperative Mechanismen	84
4. Verpflichtender Vorrang für Strom aus Erneuerbare Energien	85
a) Aufgaben der Netzbetreiber	85
b) Die Vorrangregelungen des Art. 16 Abs. 2 lit. b) und c) EE-RL	86
5. Herkunftsnachweise	88
C. Aktueller und zukünftiger Harmonisierungsbedarf aus Sicht der Kommission	89
I. Zeitraum bis zum Auslaufen der 2020-Ziele	90
II. Zeitraum nach dem Auslaufen der 2020-Ziele	94
D. Ergebnis	96

3. Teil: Die Bedeutung der Energiekompetenz für die Förderung Erneuerbarer Energien	99
A. Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energiequellen	101
I. Der Wortlaut: »Förderung« vs. »Entwicklung«?	102
II. Nebeneinander der Umwelt- und Energiekompetenz	104
B. Sicherstellung des Funktionierens des Energiemarkts	105
C. Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit in der Union	107
I. Kurzfristige Maßnahmen als Krisenreaktionsmechanismen	108
II. Förderung erneuerbarer Energien als langfristige Maßnahme zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit	109
D. Auswirkungen des Kompetenzvorbehalts nach Art. 194 Abs. 2 Uabs. 2 AEUV auf die Förderung Erneuerbarer Energien durch die Union	111
I. Beschränkung des Anwendungsbereich von Art. 194 AEUV zur Förderung Erneuerbarer Energien	112
II. Ausnahme für EE-Maßnahmen auf der Grundlage der Umweltkompetenz	115
III. Berufung auf die Schutzverstärkungsklausel des Art. 193 AEUV	118
E. Doppelabstützung bei Harmonisierungsmaßnahmen im Bereich der Erneuerbaren Energien?	120
F. Allgemeine Schranken	123
I. Zuständigkeitsverteilung	124
II. Subsidiaritätsprinzip	125
III. Verhältnismäßigkeitsprinzip	127
G. Ergebnis	130
4. Teil: Die Vorgaben der Wirtschaftsverfassung der Union	132
A. Wandel des Wirtschaftskonzepts der Union?	134
I. Offene Marktwirtschaft	134
II. Soziale Marktwirtschaft	136
B. Das Binnenmarktkonzept der Union	140
I. Vom Gemeinsamen Markt zum Binnenmarkt	141
II. Das Binnenmarktkonzept nach dem Vertrag von Lissabon	143
1. Verknüpfung von Wettbewerb und Binnenmarkt	144

2. Die Verwirklichung des Binnenmarkts als Ziel »unter anderen« im Prozess der Konstitutionalisierung	146
C. Der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung	149
D. Die Verpflichtung der Union zum Umweltschutz	150
I. Art. 3 Abs. 3 S. 2 EUV	151
II. Querschnittsklausel Art. 11 AEUV	154
III. Art. 37 Grundrechtecharta	156
E. Dienste von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	157
F. Ergebnis	160
5. Teil: Die Anwendung verschiedener Integrationsmethoden in der EE-RL 2009/28/EG	163
A. Grad der Harmonisierung und Schutz nationaler Förderregelungen in der EE-RL 2009/28/EG	163
I. Begrifflichkeiten	164
II. Funktionen der Rechtsangleichung	165
III. Vollständige Harmonisierung	167
IV. Teilweise Harmonisierung	168
1. Mindestharmonisierung	169
2. Optionelle Harmonisierung	169
3. Fakultative Harmonisierung	170
V. Einordnung der Erlaubnisnorm des Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2 EE-RL in das System der Harmonisierungsmethoden	171
1. Schutzklauseln im Unionsrecht	171
a) Primärrechtliche Schutzverstärkungsklauseln	172
b) Sekundärrechtliche Schutzklauseln	173
2. Intention des Unionsgesetzgebers bei Erlass von Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2 EE-RL	174
3. Verhinderung einer Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration	176
VI. Zwischenergebnis	178
B. Kooperation zwischen Mitgliedstaaten	179
I. Kooperative Mechanismen der EE-RL	179
1. Statistischer Transfer	181
a) Voraussetzungen	181
b) Integrative Wirkung	183

2. Gemeinsame Projekte	184
a) Gemeinsame Projekte zwischen Mitgliedstaaten	184
aa) Voraussetzungen	184
bb) Integrative Wirkung	186
b) Gemeinsame Projekte mit Drittstaaten	188
aa) Voraussetzungen	189
bb) Integrative Wirkung	190
c) Die flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls als Vorbild für gemeinsame Projekte?	192
3. Gemeinsame Förderregelungen	195
a) Voraussetzungen	195
b) Integrative Wirkung	196
II. Kooperation der Mitgliedstaaten außerhalb der EE-RL	198
1. Herleitung und Abgrenzung des Kooperationsgedankens	199
a) Vom völkerrechtlichen zum unionalen Kooperationsprinzip	199
b) Abgrenzung zu den Formen differenzierter Integration	201
aa) Übergangs- und Sonderlösungen	202
bb) Verfahren der verstärkten Zusammenarbeit	203
c) Abgrenzung zum verwaltungsrechtlichen Kooperationsprinzip	204
2. Funktionen der Kooperation	206
3. Kooperation der Mitgliedstaaten außerhalb des Unionsrechts	207
4. Unionsrechtliche Ausprägungen des Kooperationsprinzips	209
a) Kooperationsprinzip nach Art. 4 Abs. 3 EUV	210
b) Kooperation und Koordination nach Art. 6 AEUV	211
c) Kooperation im »Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts« und der Außen- und Sicherheitspolitik	213
aa) Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	213
bb) Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	214
d) Abkommen gemäß Art. 293 EG a.F.	215
e) Verwaltungskooperation	216
5. Insbesondere: Kooperation in Energiefragen außerhalb der EE-RL	218
a) Kooperation in Netzfragen	219
b) Kooperation in Energieerzeugungsfragen	222

III. Zwischenergebnis	223
C. Systemwettbewerb	225
I. Voraussetzungen des Systemwettbewerbs	227
II. Funktionen des Systemwettbewerbs	228
III. Grenzen des Systemwettbewerbs	230
IV. Wettbewerb der Förderregelungen als Harmonisierungsmethode im Bereich der Erneuerbaren Energien	232
1. Kein race to the bottom durch verbindliche Zielsetzung	234
2. Überwachung und Transparenz	235
V. Zwischenergebnis	237
D. Ergebnis	239
6. Teil: Die Grundfreiheiten als Beschränkungen des Unionsgesetzgebers	241
A. Rechtsprechung des EuGH	242
I. Vermutung der Rechtmäßigkeit des Sekundärrechts	243
II. Rechtsangleichende Maßnahmen des Unionsgesetzgebers	244
1. Vollharmonisierung	244
2. Etappenweise Harmonisierung	245
III. Differenzierende Maßnahmen des Unionsgesetzgebers	246
1. Interventions- oder Übergangsmaßnahmen	247
2. Dauerhafte Unterscheidung nach der Herkunft	249
3. Erlaubnisnormen	250
a) Gültige Erlaubnisnorm	250
aa) Sperrwirkung von Erlaubnisnormen	252
bb) Grenzen der Sperrwirkung von Erlaubnisnormen	257
(1) EuGH Inter Huiles	257
(2) EuGH Bosal und EuGH Keller	258
b) Ungültige Erlaubnisnorm	261
c) Unechte Erlaubnisnormen	262
IV. Gründe für die Zurückhaltung des EuGH	263
1. Bisherige Situation der Arbeitsteilung zwischen Unionsgesetzgeber und EuGH	264
a) Interessengleichlauf bei der Durchsetzung von Unionsrecht	265
b) Prozessualer Ausdruck des Interessengleichlaufs	266

2. Zukünftige Konfrontation durch den Prozess der Konstitutionalisierung?	268
B. Literatúrauswertung	269
I. Contra Bindung	269
II. Pro Bindung	270
1. Bindung an die Grundsätze der Grundfreiheiten	271
2. Gleiche Bindung wie die Mitgliedstaaten	272
3. Differenzierte Bindung	273
III. Stellungnahme	274
C. Funktionelle Unterscheidung der Bindungswirkung der Grundfreiheiten	275
I. Überblick über die Funktionen der Grundfreiheiten gegenüber Maßnahmen der Mitgliedstaaten	275
1. Diskriminierungsverbot	276
2. Beschränkungsverbot	277
3. Rechtfertigungsmöglichkeiten	279
a) Rechtfertigungsgründe nach Art. 36 AEUV	279
b) Ungeschriebene Rechtfertigung unterschiedsloser Maßnahmen	279
c) Ungeschriebene Rechtfertigung diskriminierender Maßnahmen	281
aa) EuGH Wallonische Abfälle	282
bb) EuGH PreussenElektra	283
II. Freiheitsschützende Funktion gegenüber dem Unionsgesetzgeber	285
III. Gleichheitsschützende Funktion gegenüber dem Unionsgesetzgeber	288
IV. Rechtfertigungsmöglichkeiten des Unionsgesetzgebers	289
D. Ergebnis	291
7. Teil: Die Vereinbarkeit der EE-RL mit der Warenverkehrsfreiheit und den Unionsgrundrechten	293
A. Vereinbarkeit mit der Warenverkehrsfreiheit	294
I. EE-Strom als grenzüberschreitend handelbare Ware	295
II. Die Regelungen der EE-RL als Maßnahme gleicher Wirkung	296
1. Dassonville-Formel	297
2. Keck-Rechtsprechung	299

III. Rechtfertigung der Erlaubnisnorm Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2	
EE-RL als zweistufiger Diskriminierung	300
1. Rechtfertigungsgrund Umweltschutz	300
a) Umweltschutz als Rechtfertigungsgrund nach Art. 36 AEUV?	301
b) Umweltschutz als ungeschriebener Rechtfertigungsgrund	302
2. Verhältnismäßigkeit	303
a) Geeignetheit	304
b) Erforderlichkeit	305
aa) Europaweit einheitliches Fördersystem für Erneuerbare Energien	306
bb) Diskriminierungsverbot	307
cc) Erlass der EE-RL ohne Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2 EE-RL	308
c) Angemessenheit	309
aa) Ausmaß der Verzerrung des Elektrizitätsbinnenmarkts	310
bb) Gegenwärtiger Stand des Elektrizitätsbinnenmarkts	312
cc) Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2 EE-RL als Übergangsmaßnahme	317
3. Zwischenergebnis	318
IV. Rechtfertigung des Vorrangs für Erneuerbare Energien nach Art. 16 Abs. 2 lit. b) und c) EE-RL als unterschiedsloser Beschränkung	318
1. Umweltschutz als Rechtfertigungsgrund	319
2. Verhältnismäßigkeit	319
3. Verhältnis zur Elektrizitätsbinnenmarkt-RL	321
B. Vereinbarkeit mit den Wirtschaftsfreiheiten der Grundrechtecharta	321
I. Verhältnis der Grundrechte zu den Grundfreiheiten als Beschränkungen des Unionsgesetzgebers	323
II. Grundrechtsprüfung durch den EuGH und die Vorgaben der GRCh	325
1. Mangelnde Grundrechtsprüfung durch den EuGH?	325
2. Konsolidierte Grundrechtsdogmatik nach Art. 52 GRCh	328

III. Schutzbereich	330
1. Grundrechtsfähigkeit von Energieversorgungsunternehmen	330
2. Schutz der Wettbewerbsfreiheit durch Art. 16 GRCh	331
3. Schutz des Netzeigentums durch Art. 17 GRCh	333
IV. Eingriff	334
1. Kein Eingriff in die unternehmerische Freiheit durch Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2 EE-RL	334
2. Eingriffe durch die Vorrangregelung des Art. 16 Abs. 2 lit. b) und c) EE-RL	335
a) Unternehmerische Freiheit	335
b) Eigentumsrecht	336
V. Rechtfertigung	337
1. Gesetzliche Grundlage	337
2. Gemeinwohldienende Zielsetzung	337
3. Wesensgehalt	338
a) Unternehmerische Freiheit	339
b) Eigentumsrecht	340
4. Verhältnismäßigkeit	340
a) Geeignetheit und Erforderlichkeit	340
b) Angemessenheit	342
aa) Unternehmerische Freiheit	342
(1) Netzbetreiber	342
(2) Konventionelle Stromerzeuger	344
bb) Eigentumsrecht Art. 17 GRCh	346
5. Zwischenergebnis	350
C. Auswirkung der EE-RL auf die Überprüfung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes anhand der Warenverkehrsfreiheit und der Unionsgrundrechte	350
I. Sperrwirkung von Art. 3 Abs. 3 Uabs. 2 EE-RL gegenüber Art. 34 AEUV	351
II. Bindung an die Unionsgrundrechte	353
D. Ergebnis	356
8. Teil: Schlussbetrachtung	358
Literaturverzeichnis	363